

**Staatliches Forstamt
Schleiden**

- Untere Forstbehörde -

**Biologische Stationen in
den Kreisen Aachen, Düren
und Euskirchen**

Gemeinsame Pressemitteilung

NATURSCHUTZ / TOURISMUS

Biologische Stationen erfassen im Auftrag des Staatlichen Forstamtes Schleiden Naturschutzaspekte im künftigen Nationalpark Eifel

- **Kooperationsprojekt zwischen Forstamt Schleiden und Biologischen Stationen Aachen, Düren und Euskirchen schafft Grundlagen für Nationalparkplan und Besucherlenkung**
- **Biotope und Tiergruppen wie Fledermäuse, Spechte und Vorkommen der Wildkatzen werden untersucht**

Gemünd, 16.10.2003: Als vorgesehene Nationalparkverwaltung hat das Staatliche Forstamt Schleiden die Biologischen Stationen Aachen, Düren und Euskirchen mit der Erfassung und Bewertung von zahlreichen naturschutzfachlichen Daten auf den Landesflächen des zukünftigen Nationalparks Eifel beauftragt.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden zusammen mit Daten anderer Stellen, wie der Landesanstalt für Ökologie (LÖBF NRW), eine entscheidende Grundlage für den Nationalparkplan einschließlich Wegeplan sein. Diese Pläne umfassen sämtliche erforderlichen Maßnahmen für Naturschutz, Wegeführung und Besucherlenkung im Großschutzgebiet. Nationalpark- und Wegeplan werden zwischen 2004 und 2006 unter Begleitung der Nationalpark-Arbeitsgruppe von der Nationalparkverwaltung erarbeitet und mit dem Kommunalen Nationalparkausschuss einvernehmlich abgestimmt.

In einem ersten Schritt werden die vorhandenen Lebensraumtypen, wie zum Beispiel Laub- und Nadelwälder, Felsen, Quellen und Fließgewässer in ihrem aktuellen Zustand systematisch kartiert. Hinzu kommen auf ausgewählten Teilflächen Untersuchungen zu wichtigen Tierarten: Darunter Fledermäuse, Spechte und Wildkatze aber auch waldbewohnende wirbellose Tiere.

Nach Auswertung der Daten bringen die Biologischen Stationen die gewonnenen Erkenntnisse in ihre naturschutzfachliche Begleitung der Arbeiten des Forstamtes Schleiden ein.

Der Nationalpark verfolgt neben dem Schutz der Natur auch das Ziel, den Besuchern das Naturerlebnis zu ermöglichen. Die Kartierarbeiten sind daher eine wertvolle Basis für die Planungen zur Besucherlenkung.

Die Biologischen Stationen werden die beauftragten Arbeiten spätestens bis Ende 2005 abschließen.

Die drei Biologischen Stationen sind seit vielen Jahren als Naturschutzeinrichtungen in der Eifel tätig und kennen sich im Bereich des geplanten Nationalparks aus. Sowohl das Forstamt als auch die „Eifel-Bio-Stationen“ freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit. Beide Seiten sind davon überzeugt das die interdisziplinäre Kooperation zwischen Biologen und Waldökologen für den Nationalpark und sein Umfeld besonders gewinnbringend ist.



Biologische Stationen kartieren im Auftrag des Staatlichen Forstamtes naturschutzrelevante Aspekte im künftigen Nationalpark Eifel;

(Foto: Biologische Station Düren)



Das Staatliche Forstamt Schleiden und die drei „Eifel-Bio-Stationen“ erwarten durch ihre interdisziplinäre Zusammenarbeit positive Effekte für den Nationalpark Eifel

v.l.n.r.: Michael Lammertz und Dr. Michael Röös (beide Staatliches Forstamt Schleiden); Josef Wegge (Bio-Station Aachen); Heidrun Düssel-Siebert, Oliver Krischer, Dr. Lutz Dalbeck (Bio-Station Düren); Julia Zehlius (Bio-Station Euskirchen)
 (Foto: Staatliches Forstamt Schleiden)

Weitere Informationen:

STAATLICHES FORSTAMT SCHLEIDEN	BIOLOGISCHE STATION		
	AACHEN	DÜREN	EUSKIRCHEN
Urtseestraße 34 53937 Schleiden-Gemünd Tel.: 02444 / 9510-0 Fax: 02444 / 9510-85 Email: info@nationalpark-eifel.de Web: www.nationalpark-eifel.de	Zweifaller Str. 162 52224 Stolberg Tel.: 02402/12617-0 Fax: 02402-12617-29 Email: bs.aachen@t-online.de Web: home.t-online.de/home/bs.aachen	Zerkaller Str. 5 52385 Nideggen Tel.: 02427-94987-0 Fax: 02427-94987-22 Email: info@biostation-dueren.de Web: www.biostation-dueren.de	Steinfelder Str.10 53947 Nettersheim Tel. 02486-9507-0 Fax: 02486-9507-30 Email: biostationeuskirchen@t-online.de Web: www.biostationeuskirchen.de

Hintergrundinformationen:

- Das **Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen** (MUNLV NRW) plant, **zum 1. Januar 2004** in der Nordeifel per Rechtsverordnung den **Nationalpark Eifel auszuweisen**. Das Großschutzgebiet liegt zwischen Nideggen im Nordosten und dem Königreich Belgien im Südwesten und umfasst die südlichen Teile der Kreise Aachen und Düren sowie den westlichen Teil des Kreises Euskirchen.
- Der Nationalpark Eifel wird **der erste Nationalpark in NRW**, gleichzeitig **der 14. Nationalpark in Deutschland** und darüber hinaus **der erste Nationalpark der bodensauren Buchenwälder** sein.
- Das Nationalparkgebiet soll **rund 11.000 Hektar (ha)** mit überwiegend Waldflächen umfassen. Über **2/3 dieser Fläche entfallen auf Staatswaldflächen des Landes NRW**. Dabei handelt es sich um die Staatswaldgebiete Dedenborn, Hetzingen, Kermeter und Wahlerscheid. **Darüber hinaus** sollen die Flächen des **Truppenübungsplatzes Vogelsang** einfließen, der spätestens Ende 2005 seinen Betrieb aufgeben wird.
- Mit dem Nationalpark sollen die für die Naturlandschaft der nördlichen Eifel charakteristischen Lebensräume und Lebensgemeinschaften auf bodensauren Standorten zwischen 200 und 600 m über NN besonders geschützt werden. Dies sind insbesondere **Laubwälder, Quellgebiete, Bachtäler, Felsbildungen und diverse Offenlandbiotope**.
- Im Nationalparkgebiet kommen **über 230 gefährdete Pflanzen- und Tierarten** vor. Schutzzweck ist es u.a., die Lebensräume u.a. folgender Tierarten zu bewahren bzw. wiederherzustellen: **Wildkatze, Biber, verschiedene Fledermausarten, Uhu, Roter Milan, Schwarzstorch, Wespenbussard, Eisvogel, Neuntöter, Schwarz- und Mittelspecht, Mauereidechse und Schlingnatter**.